

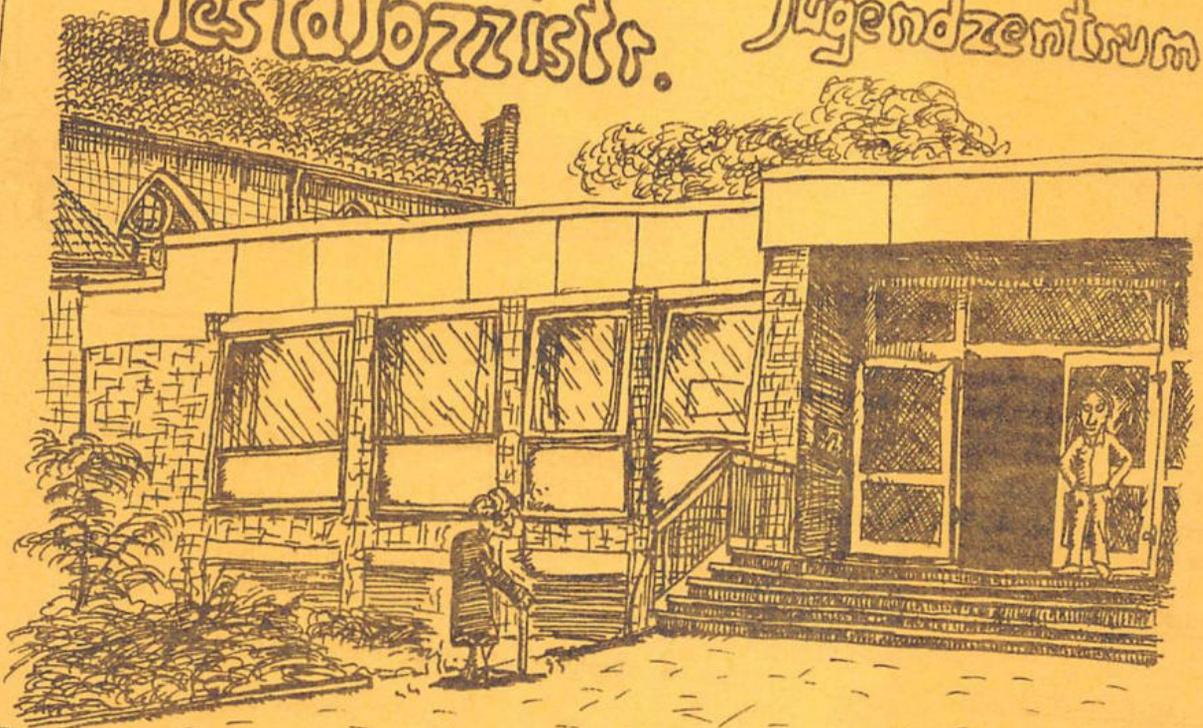
22 HEFT

Juli '78

HOLZ
WURM

Haus der
offenen Tür
Pestalozzistr.

Gemeindehaus
oder
Jugendzentrum?



A. DELINSKI

INHALT

TERROR
VON RECHTS

Auch Fummeln muß
man lernen.

VERDUMMUNG
DER JUGEND

In eigener Sache

Um ein paar Wochen zu spät kam die letzte Ausgabe heraus. Es ist nicht etwa so, daß die Redakteure aufgegeben hätten. Vielmehr hatten die Drucker der Stadtdruckerei besonders eilige Aufträge zu erledigen. Daß eine ganze Reihe von Artikeln schon der Rest von Vorgestern war, hat euch hoffentlich nicht vom Lesen abgehalten.

Als Zauberkünstler betätigte sich der SPD-Ortsverein, Altstadt. Er zauberte in Sachen Jugendzentrum das Haus Schwertfegergasse wieder aus dem "Hut". Wenn das so weitergeht, sitzen die Jugendlichen bald im Rathaus und die Rathäusler in der "Hutfabrik".



Euer Hebbert.

Impressum

Der HOLZWURM wird von Jugendlichen des Jugend-Info-Treffs, 4350 Recklinghausen, Herner Str. 13 herausgegeben und ist eine Zeitschrift im Sinne des Pressegesetzes NRW §9,2. ----- Der HOLZWURM ist Mitglied der Jungen Presse NW.

Redaktionsgremium: Anke Behrendt, Dirk Bracke, Wolfgang Gottschalk, Andreas Jelinski, Ralf Kropla, Erich Schorn, Ulrich Stöckl (verantwortlich)

Freie Mitarbeiter: Reinhold Geselle, Beate Kleibrink, Karl-Heinz Leven, Klaus Marialke

Fotos dieser Ausgabe: W. Gottschalk (2), R. Kropla (1), E. Schorn (1)

Auflage: 600, Druck: Stadtdruckerei Recklinghausen, Fotorasterung: Pauserei Stadt Recklinghausen. ----- Abgabe und Kleinanzeigen sind frei.

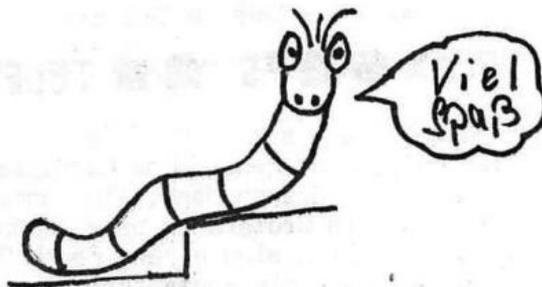
Redaktionsschluß: 23.6.1978

Unterzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Redaktionsmeinung wieder.

HOLZWURM

Inhalt

In eigener Sache/Impressum.....	S. 2
Inhaltsverzeichnis.....	S. 3
Magazin.....	S. 4
Jugendzentrum oder Gemeindehaus?	S. 5
Unterversorgung.....	S. 7
Kommentar.....	S. 8
Michael Wann - Neues vom Dichter.....	S. 9
Demo in RE: Gegen Jugendarbeitslosigkeit.....	S. 10
"Bravo" bei der "Teen Wahl '78" entblättert.....	S. 10
Auch Fummeln muß man lernen.....	S. 11
Das Begräbnis wurde aufgeschoben.....	S. 12
Schwertfegergasse als Jugendzentrum.....	S. 13
Der Kommentar: Verdummung.....	S. 14
Brutzel-Ecke: Beates neuer Kochkunstpaß.....	S. 15
Hunger und Armut.....	S. 16
Boogie a`la Status Quo....	S. 17
Homi soit qui mal y pense.....	S. 18
Serie 4. Teil: SJD-Die Falken.....	S. 19
Plattenkritik: ELEGANT GYPSY.....	S. 23
Terror von Rechts:	S. 24
Der Cola-Automat von Andreas Jelinski.....	S. 26
Jugendinitiative RE: Ausschuß gewählt.....	S. 27
Leserbriefe.....	S. 28
Termine.....	S. 29



MAGAZIN



Foto: WAZ R. Hansen

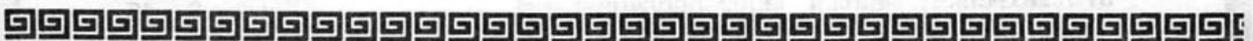
Michael Braun, Geschäftsführer des jungen forums, zieht nun doch die Konsequenzen. Konnte er sich in einem HOLZWURM-Interview (s. letzte Ausgabe) noch vorstellen, daß er seine Arbeit noch einige Zeit fortführen werde, wird er nun doch am 31.12. diesen Jahres das Handtuch werfen. Kenner der Szene sehen dies als Folge des Zensurbeschlusses des DGB bei der diesjährigen 'ran-Fete. Die österreichische Gruppe "Schmetterlinge" durfte nicht auftreten.



NEUES VOM H.P.H.

Erfreuliche Aktivitäten zeigen die Mitarbeiter des Heinrich-Pardon-Hauses. Nachdem wie im Jugendzentrum Marienstraße Eisenbahnabteile im Thekenraum

aufgestellt worden sind, begann man mit einer passenden optischen Verkleidung des Ganzen. Die Redaktion fragt sich, ob sich es dabei vielleicht schon um den Umbau des Hauses handelt, den der Träger für 1978 versprochen hat?



Der Film



MIT JOHN TRAVOLTA
Original-Filmmusik gesungen und geschrieben von THE BEE GEES

scheint nicht nur ein riesiger kommerzieller Erfolg zu werden, er zerrt auch an den Nerven der Mitarbeiter des Jugend-Info-Treffs. Seit dem die Platte

im Info angeschafft worden ist, wird sie fortwährend gespielt. Eine Minderheit von Mitarbeitern und Stammbesuchern spielt seitdem mit dem Gedanken, die Platte unauffällig verschwinden zu lassen oder sie aus Versehen "unglücklich" fallen zu lassen. - Nahe am Selbst-

mord fühlte sich Sozialarbeiter Reinhold Geselle als er dabei erwischt wurde, wie er bei einer Redaktions-sitzung des HOLZWURM unbe-wußt die Titelmusik der Platte vor sich hinsummte. Macht der Musik?



TELEX ■ ■ FS ■ ■ TELEX ■ ■ FS ■ ■ TELEX ■ ■ FS ■ ■ TELE



Lieder für Bauer Maas - Die Gegner des Kernkraftwerks Kalkar haben auf eigene Faust eine Langspielplatte herausgebracht. "Bauer Maas" heißt die LP. Joseph Maas, ein Landwirt, prozessiert seit 1972 gegen den Bau des Schnellen Brütters in Kalkar-Bönnepel. Alle Mitwirkenden arbeiteten ohne Honorar. Dies sind u. an. Frank Baier, Fidel Michel, Walter mossmann, Kladderadatsch und die Schmetterlinge. Die Platte ist gegen Voreinzahlung von 20,50 DM erhältlich bei Birger Gesthuisen, Postfach 1566 in 4130 Moers 1, Postscheck Essen 107040-433.

Jugendzentrum oder Gemeindehaus?

Kein Personal für das Haus der offenen Tür

Im Haus der offenen Tür (HOT) Hochlarmark läuft es nicht so, wie es laufen sollte. Nachdem die Einrichtung erst Anfang des Jahres einen ganzen Monat schließen mußte, war man jetzt gezwungen, die Öffnungszeiten für die offene Jugendarbeit auf zwei Tage in der Woche zu kürzen.

Bereits im September letzten Jahres hatten wir die Jugendeinrichtung im HOLZWURM vorgestellt. Anlaß dazu war die Anerkennung als Haus der offenen Tür, die einerseits eine längere Öffnungszeit für die Besucher und andererseits eine größere finanzielle Förderung durch öffentliche Mittel bringen sollte.

Worin liegen nun die Gründe, daß es zu den großen Schwierigkeiten im Haus gekommen ist? Wir sprachen darüber mit Herrn Pfarrer Weiß und den beiden Mitarbeitern Bea und Jürgen, die alle den Grund für die Misere vor

allein im Personalproblem sehen.



Pfarrer Weiß: "Trotz großer Bemühungen haben wir Schiffbruch erlitten, neues Personal zu finden. So ist für den am 1.5. ausgeschiedenen Herrn Heeke (Anm. d. Red. ehemaliger Leiter des Hauses) trotz intensiver Werbung noch

kein Nachfolger gefunden worden. Der Grund dafür liegt wohl einerseits darin, daß vielleicht viele Sozialpädagogen und -arbeiter lieber in Verwaltungen arbeiten und andererseits, daß wir von Seiten der Kirche gezwungen sind, einen neuen Mitarbeiter zu finden, der evangelischer Konfession ist. Die katholische Kirche hat sich bis jetzt dagegen gewehrt, daß Mitglieder anderer Konfessionen angestellt werden können, so daß wir das auch nur in Ausnahmesituationen machen."

Zur Zeit arbeiten im Haus nur eine Jahrespraktikan-

tin und ein ZDL er als feste Mitarbeiter. Das Kreissynodaljugendpfarramt in Waltrop leitet zur Zeit kommissarisch das Jugendzentrum. Auf die Frage, wie sich denn der Besuch

wir zwei unterschiedliche Besuchergruppen haben, wobei die eine besonders aggressiv ist. Dies führte auch dazu, daß Hausverbote ausgesprochen werden mußten. Durch die Personalsituation waren

Besuchern selber umgestaltet wurde. "Das ist eine Art von Mitbestimmung", urteilt Pfarrer Weiß. "Dazu kommt, daß demnächst ein von den Jugendlichen gewählter Vertreter neben den Mitarbeitern und dem Träger mit vollem Stimmrecht im Jugendausschuß sitzen wird. Dieser Jugendausschuß bestimmt darüber was hier im Haus läuft. Die stimmberechtigte Teilnahme eines Jugendlichen soll zeigen, daß eine echte Mitbestimmung möglich ist." Wie eine Ausdehnung der Mitbestimmung aussehen kann, darüber



und die Angebote in den letzten Monaten entwickelt hätten, sagte Bea: "In der Eröffnungszeit im Herbst letzten Jahres lief die Arbeit ganz gut an. Vor allem eine Wochenendschulung außerhalb des Hauses hatte großen Erfolg. Endlich mal aus Hochlarmark rauskommen, das sprach viele an. Nach der Re-

novierung im Januar, wo das Haus ganz zu war, waren die Besucher mehr und mehr unzufrieden. Dies lag vor allem daran, daß wir schließlich gezwungen, die Öffnungszeiten zu verringern."

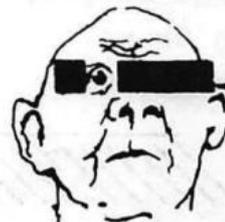
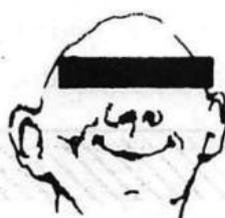
Eine gelungene Aktivität von Seiten der Jugendlichen stellt die Teestube dar, die von den



sind sich die Mitarbeiter noch nicht einig.

Neben dem Personalproblem kommt aber noch ein Punkt

Schlimmes
Erwachen



hinzu, der die Arbeit im Haus stark behindert. Bea: "Die Einrichtung der Teestube



durch die Jugendlichen selber zeigt, daß für die meisten Besucher das Haus zu kahl ist. So habe ich auch in einem Bericht an das Landesjugendamt geschrieben, daß es besser gewesen wä-

Auf die Frage, welche Gründe ausschlaggebend für die Anerkennung des Jugendzentrums Hochlarnark zum HOT

re, wenn den Jugendlichen ein altes Haus in Hochlarnark zur Verfügung gestellt worden wäre, an dem sie hätten herumbasteln können."

Angesprochen auf die Nutzung des Hauses mußte Herr Pfarrer Weiß zugeben: "Die Einrichtung wird

auch von Erwachsenen benutzt. Sonst wäre unsere Gemeindefarbeit hier nicht mehr zu leisten." Und kurz später: "In unserem Haus wurden alle Sachen so konzipiert, wie sie für ein Gemeindehaus richtig wären, aber nicht unbedingt für ein HOT."

Fragen an P. Patzke/Jugendamt

chen sprachen für das Jugendzentrum. Der damalige Unterausschuß 'Jugendzentren' hat das Gebäude eingehend besichtigt und der Jugendwohlfahrtsausschuß (JWA) sich anschließend dafür ausgesprochen. Vorrangig war die Genehmigung durch das Landesjugendamt."

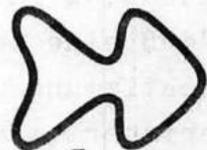
Mit wieviel Geld wird

tung sehr gering ist, werden der Großteil der restlichen Kosten durch städtische Mittel abgedeckt.

Wie wird vom Jugendamt die Personalsituation der Einrichtung und die daraus resultierende Verkürzung der Öffnungszeiten gesehen? Peter Patzke: "Die Einstellung sozialpäda-



gogischer Fachkräfte ist Sache des Trägers. Wir wissen von den intensiven Bemühungen, neue Mitarbeiter zu finden."



„UNTERVERSORGUNG“

gewesen sind, sagte uns Peter Patzke, zuständiger Mann im Jugendamt für die offenen Jugendeinrichtungen in Recklinghausen: "Die Unterversorgung in Hochlarnark mit Jugendeinrichtungen und die besondere Problemlage der Jugendli-

chen nun das Haus der offenen Tür Pestalozzistr. gefördert?

Peter Patzke: "Bei drei hauptamtlichen Kräften gibt das Land ein Höchstbezuschussung zu den Betriebskosten von 90.000 DM."

Da die Eigenfinanzierung solcher Einrich-

Widerspricht die Verkürzung der Öffnungszeiten nicht den Förderungsrichtlinien?
 Peter Patzke: "Das zu überprüfen ist Sache

des Landesjugendamtes. Jedes Jahr muß der Träger einen Bericht zu seiner Einrichtung abgeben. Von Seiten der Stadt sind wir da-

ran interessiert, daß es OT-Maßnahmen gibt. Wir gehen vom guten Willen der Betroffenen aus."

K KOMMENTAR
 KO KOMMENTA
 KOM KOMMENT
 KOMM KOMMEN
 KOMME KOMME
 KOMMEN KOMM
 KOMMENT KOM
 KOMMENTA KO
 KOMMENTAR K

der SMV'en in unseren Schulen als an wirkliche Mitbestimmung.

Kann man dem Träger nicht unbedingt die Schuld für die Personalmisere anlasten, so ist es ein anderer Punkt, der ihm voll

vorprogrammiert, und, wie sollen die Jugendlichen es begreifen, daß es sich um ihre Einrichtung handelt. Denn nur dann sind Schlägereien und Zerstörungen zu vermeiden und nicht durch Hausverbote.

Sicherlich sind die Personalprobleme ein Grund dafür, daß das Jugendzentrum in Hochlarmark nicht richtig läuft. Die Ursache dafür scheint aber tiefer und auch noch an anderer Stelle zu liegen. Welche sozialpädagogische Kraft arbeitet schon gerne in einem Betonkasten, wo ihm der Jugendausschuß, zum Großteil mit Vertretern des Trägers besetzt, dauernd vorschreiben kann, wie die Arbeit in dem Haus auszusehen hat. Und das die Teilnahme eines stimmberechtigten Jugendlichen im Jugendausschuß zeigen soll, "daß eine echte Mitbestimmung möglich ist", erinnert mehr an die Sandkastendemokratie



anzurechnen ist. Es sit ein Unding, daß ein Jugendzentrum gleichzeitig als Gemeindehaus benutzt wird! Erwachsene, vor allem aber ältere Mitbürger und Jugendliche haben ganz unterschiedliche Bedürfnisse, so daß eine räumliche und zeitliche Trennung der beiden Gruppen unbedingt notwendig ist. Dies geschieht in Hochlarmark nicht! Konflikte sind somit

Warum das Landesjugendamt das Jugendzentrum Hochlarmark als HOT anerkannt hat, wissen wir nicht. Die verantwortlichen Politiker im JWA sollten sich aber mal fragen, ob

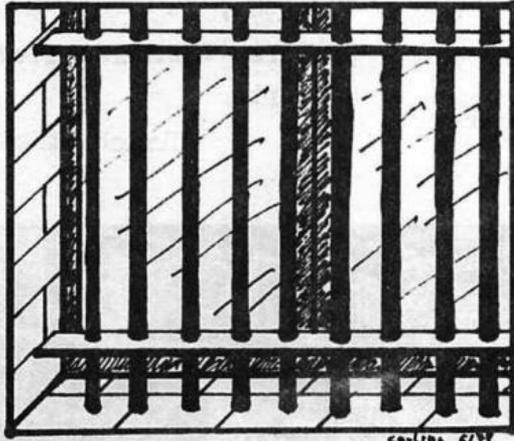


so ihre Vorstellungen über offene Jugendarbeit aussehen. Wenn so die von der SPD in allen Stadtteilen versprochenen Jugendzentren aussehen sollen, dann gute Nacht!

Erich Schorn

MICHAEL WANN:

Beschreibung



Spiegel aus Kristallglas
über dem Becken aus Porzellan
an der Wand aus Ziegelsteinen

Kissen mit Daunen gefüllt
auf der Matratze aus Roßhaar
auf dem Bettgestell aus Eisen

Vor dem blauen Himmel
hinter dem Glasfenster:
Gitter aus Stahl

Vor buntschillernden Träumen
hinter geschliffenen Linsen:
tränennasse Augen

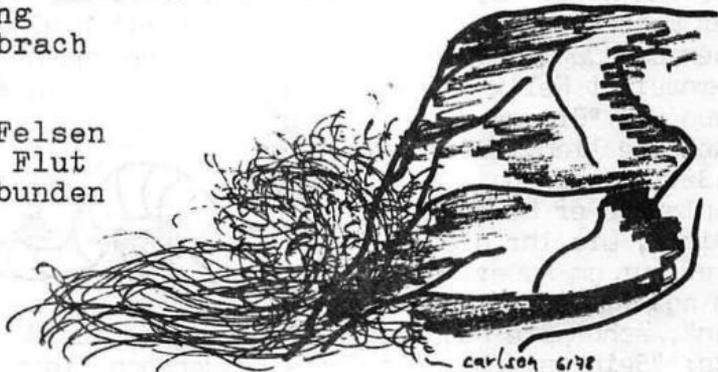
Down by the Seaside

Ein kleines Dorf
irgendwo an irgendeiner Küste
das ich besuchte

Einsam ging ich durch salzluftdurchwehte Straßen
ein Fremder
von dem die Menschen sich abkehrten
wortlos abkehrten

Einsam ging ich hinab zum steinigen Strand
und lauschte der Brandung
die sich an den Felsen brach
in aufgichtender Kraft

Ich stand inmitten der Felsen
und sah auf die nahende Flut
Ihr fühlte ich mich verbunden



DEMONSTRATION IN RECKLINGHAUSEN

Gegen Jugendarbeitslosigkeit

Anfang Juni erlebte die Recklinghäuser Bürgerschaft, daß die hiesige Jugend nicht bereit ist, sich mit ihrem Hauptproblem, der Jugendarbeitslosigkeit, abzufinden. Ungefähr 1000 Teilnehmer waren dem Aufruf der Gewerkschaftsjugend des DGB-Kreises Recklinghausen gefolgt und bildeten den mit vielen Transparenten bestückten, einen Kilometer langen Demonstrationzug. (Foto)

Mit Sprechchören wie "Knackt die Rüstungskassen - Arbeit für die Massen" und "In der Rüstung sind sie fix - für

die Bildung tun sie nix", brachten sie zum Ausdruck wie nach ihrer Meinung das Problem Arbeitslosigkeit zu lösen ist.

KOMMENTAR:

Die DGB-Demo war sicherlich ein Erfolg, denn ei-

ne solch große Teilnehmerzahl war für das in diesen Angelegenheiten sicherlich provinzielle Recklinghausen nicht erwartet worden. Trotzdem hätte, im Nachhinein überlegt, eine bessere Werbung für diese Veranstaltung, vor allem außerhalb der DGB-Gewerkschaften, zu einem noch größerem Teilnahmeerfolg geführt.

Ulrich Stöckl



„Bravo“ bei der „Teen-Wahl 78“ entblättert

('ran) Das stieß "Bravo" mächtig squer auf. Bei der "Teen-Wahl 78" in der Dortmunder Westfalenhalle bekam das Blatt nämlich eine schallende Ohrfeige. Je zehn Mädchen und Jungen waren in die "Endausscheidung" gelangt. Darunter der 17jährige Gymnasiast Felix Reidenbach aus Hamburg. Bis zu seinem Auftritt spielte er das von der "Bravo"-Regie geplante Spiel mit: Er lächelte lieb, ließ sich auch in papageienfarbige Satin-Kleidung stecken. Dann aber, auf der Bühne, platzte er heraus: "Sagt mal, merkt ihr gar nicht, wie ihr hier belogen werdet? hier geht es nur um Äußerlichkeiten, euer Kopf ist denen egal!" Moderatorin Ute Kittelberger, vor Jahren selbst einmal "Teen-Prinzessin", schnappte nach Luft. Die auf jubelnde Jugendliche ausgerichtete Regie holte Felix Reidenbach flott von der Bühne. (Motto: "Seid nett")





Auch Fummeln muß man lernen

Aufklärungsbuch von Eva Jaeggi. 'ran-Buch 5. Köln 1978. Bund-Verlag. 74 S., 6,50 DM

Es gibt Altersphasen, in denen Jugendliche Probleme der Onania mehr drücken als soziale Ungerechtigkeiten. Das meinten die Redakteure des DGB-Jugendmagazins 'ran und beauftragten die Professorin Dr. Eva Jaeggi als Autorin für eine Aufklärungsserie in der Zeitschrift. Eva Jaeggi ist vom Fach und hat Basiserfahrung in der Behandlung von Jugendlichen. Doch die Aufklärungsserie in 'ran löste Empörung und Mißstimmung aus. Über ein ^{Jahr} beschäftigten sich einige Gewerkschaftler nun mehr mit der Aufklärung als um Fragen sozialer Ungerechtigkeit. Das zentrale und immer wiederkehrende Leitmotiv des Buches besagt: Sexuelle Gefühle sind immer schön und positiv zu bewerten - ob sie sich auf einen Partner beziehen oder ob sie sich am

eigenen Körper abspielen. Der zweite Grundsatz des Buches besagt, daß Sexualität nicht nur einfach



.... und dann meckern, wenn man mal in der Nase bohrt!"

"da" ist, sondern gelernt werden muß: Dieser Lernprozeß ist aber nur möglich, wenn man es lernt, mit dem Partner über sich und seine sexuellen Erfahrungen zu sprechen. Man lernt sprechend und handelnd miteinander - nie, indem man nur schnell (und stumm) seine "Nummer abzieht". Daraus folgt: Lernen braucht immer Zeit - sexuelles Lernen braucht besonders viel Zeit. Man sollte sich diese Zeit nehmen und ganz gelassen an diesen schönen und lustvollen Lernprozeß heran-

gehen.

In der Sprache der Jugendlichen räumt die Serie mit den alten Märchen über die Schädlichkeit des "Onanierens" auf; "Petting" wird als eine gute Sache beschrieben, weil man dabei befriedigendes sexuelles Handeln lernen kann; die beschriebenen "Heut-Übungen" zeigen, daß Sexualität erst dann richtig Spaß macht, wenn man alle Sinnesgebiete zu nutzen weiß.



Spätestens nach Lesen dieses Buches weiß jeder, wieviel Spaß eine offene und ehrliche Sexualität machen kann.

aus: Juno Schüler-Express, 3.78

Das Begräbnis wurde aufgeschoben



Hutfabrik stößt auf wenig Gegenliebe !!

Die Möglichkeit, ein Jugendzentrum in der ehemaligen Hutfabrik an der Herner Straße einzurichten, ist an einem Begräbnis erster Klasse noch so eben vorbeigeschlittert. Der Jugendwohlfahrtsausschuß (JWA) hatte den Vergleich zwischen der von der Recklinghäuser Jugend und den Ratsfraktionen von CDU und F.D.P. als JZ-Stand-

ort auserkorenem Kreisveterinäramt und der von der Verwaltung hochgelobten Hutfabrik beantragt. Das Ergebnis der Verwaltungsuntersuchung lag dem JWA am 14. Juni vor.

Für die Politiker war vor allen Dingen die Umbaukosten- und die Folgekostenberechnung von Bedeutung. Und die sah folgendermaßen aus:

Die Hutfabrik war, wie eigentlich zu erwarten, zum Millionenprojekt geworden. Wobei die JWA-Mitglieder mit der Kostenberechnung noch nicht einverstanden waren. Jochen Welt (SPD): "Bei der Größe des Projekts erscheinen mir doch die Folgekosten doch sehr stark untertrieben." Frau Phillip (SPD): "Außerdem müssen die Erwerbskosten für die Hutfabrik noch dazu gerechnet werden." Und weiter: "Da wäre doch ein Neubau wirklich besser."

	<u>Kreisveterinäramt:</u>	<u>Hutfabrik:</u>
Umbaukosten:	380.000 DM	1.900.000 DM
Einrichtungskosten:	50.000 DM	70.000 DM
Landeszuschuß:	215.000 DM	660.000 DM
Veranstaltungsraum: /Einrichtungskosten:		400.000 DM
		30.000 DM
	215.000 DM	1.740.000 DM
Folgekosten: (pro Jahr)	180.500 DM	258.000 DM
Zuschüsse:	102.800 DM	135.600 DM
	77.700 DM	122.400 DM



Auch mit der von der Verwaltung erstellten Raumaufteilung konnten sich die Politiker nicht anfreunden. JWA-Mitglied Dirk Fettback (F.D.P.): "Ich frage mich, ob man bei der Erstellung

der Raumkonzeption davon ausgegangen ist, wieviel Jugendliche einmal das Jugendzentrum besuchen werden oder ob man nicht eher die zur Verfügung stehende Fläche vor Augen gehabt

hat. Wäre die Hutfabrik noch etwas länger, wir hätten hier sicherlich noch den Musikübungsraum 4 und 5 vorgefunden." Ein anderes JWA-Mitglied: "Ich kann mir überhaupt

nicht vorstellen, wie bei der Größe überhaupt Atmosphäre aufkommen kann." Die Alternative Hutfabrik zu den Akten legen, wollte man offiziell noch nicht. Jochen Welt (SPD): "Es müssen zu dieser Aufstellung noch einige Detailinformationen eingeholt werden, um sachlich diskutieren zu können. Die Diskussion sollte daher hier nicht intensiv fort-

geführt werden, sondern in der nächsten JWA-Sitzung."

Doch Theo Ramhorst (CDU), Vorsitzender des Ausschusses stellte am Ende fest, wohin auch die verschobene Diskussion führen wird: "Wir finden in der Verwaltungsvorlage die Bestätigung, daß dies (Hutfabrik, die Red.) nicht machbar ist."



SPD ORTSVEREIN - ALTSTADT:

Der SPD Ortsverein - Altstadt befürwortet nicht mehr die Einrichtung eines Jugendzentrums im Kreisveterinäramt. Dies

wird aus einer kürzlich abgegebenen Stellungnahme deutlich. Dort heißt es: "Der Anspruch der VHS (Volkshochschule, die Red.)

auf eine große Lösung einschließlich des Kreisveterinäramtes zu nutzen, war in der Darstellung der VHS überzeugend." Doch auf die von der Ver-

SCHWERTFEGERGASSE als JUGENDZENTRUM

waltung angebotene Alternative "Hutfabrik" trifft nicht die Wahl der SPD-Mitglieder. Diese gehe von falschen Voraussetzungen aus. "Der immer geforderte Jugendtreff - mit nachmittäglicher Öffnung - sollte insbesondere Treffpunkt für alle Schüler, Lehrlinge etc. sein, die nach ihren Schulzeiten in den frühen Nachmittagsstunden einen Treffpunkt suchen.



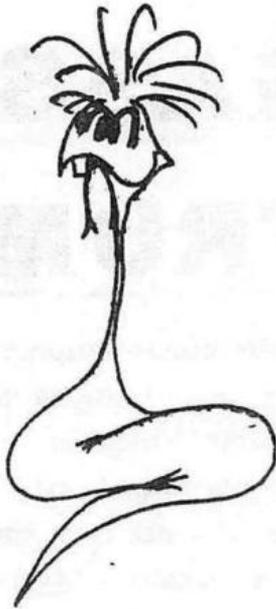
Gerade aus diesem Anspruch waren ja auch die Räume des Kreisveterinäramtes so interessant, sowohl von der Lage her, als auch vom räumlichen Angebot. Die kann die Hutfabrik nicht bieten."

Der SPD-Vorstand folgert: "Aus diesen Erkenntnissen heraus wurde im Vorstand die zeitweilig zurückgestellte weitere Alternati-

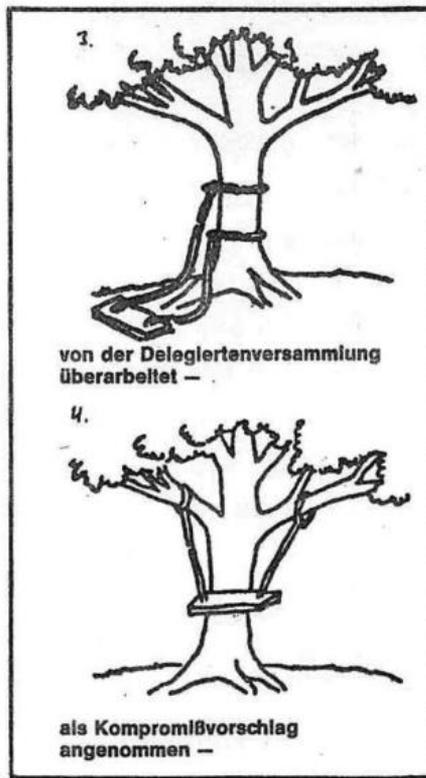
ve diskutiert - Projekt Schwertfegergasse. Es ergaben sich folgende positive Kriterien für einen Standort Schwertfegergasse. Die Lage und Größe der Einrichtung entspricht den Vorstellungen der Jugendlichen, zudem könnte über einen Ergänzungsneubau eine Verknüpfung der Altstadt Schmiede mit dem Jugendtreff erreicht werden."

Der Kommentar

VERDUMMUNG



Eine Verdummung der Jugendlichen, so muß man - wenn nicht schärfer -, die Stellungnahme des SPD Ortsvereins Altstadt/Vorstand bezeichnen. Da bieten die Vorständler Dieter Delius, Ingrid Kahe,

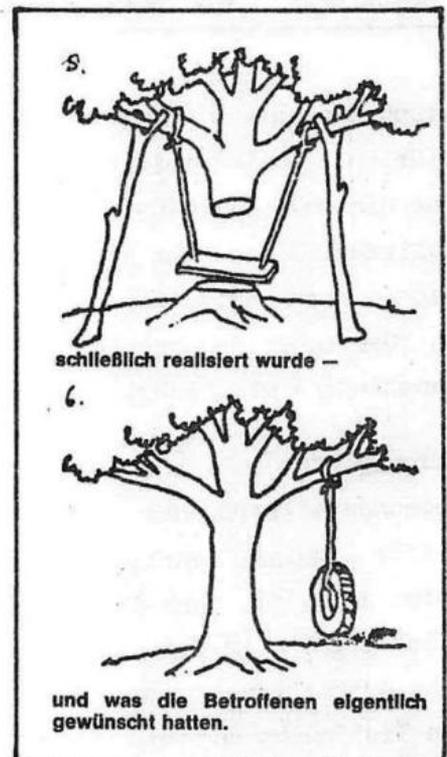


Ulrich Lübbemann und Harry Mutmann doch tatsächlich den Jugendlichen ein Haus als JZ-Alternative an, daß diese vor genau eineinhalb Jahren als neues JZ erkoren hatten, und das dann vor genau einem Jahr wieder zu den Akten gelegt werden mußte. Das Haus Schwertfegergasse ist in einem Maße baufällig, daß das Bauamt es nie für eine öffentliche Nutzung zulassen würde, bestätigte Jugenddezernent Borggräfe der HOLZWURM-Redaktion noch vor kurzem, die seit langem bekannt Tatsache. Aber in den Reihen der SPD-Vorständler hält man die Jugendlichen schein-

bar für so blöd und vergeßlich, daß man ihnen gestorbene Projekte noch einmal schmackhaft machen will. Die Schwertfegergasse sei eine "zeitweilig zurückgestellte Alternative". Die Jugendlichen haben ja ein Jahr nur zum Spaß um das Kreisveterinäramt gekämpft, um dann letztendlich doch in ein abbruchreifes Haus einzuziehen.

Das was sich die Damen und Herren von der SPD hier geleistet haben, übertrifft alles bisher von ihr dagewesene. Es bleibt die traurige Erkenntnis, daß die Recklinghäuser Jugend von der SPD nichts mehr zu erwarten hat, und es bleibt die stille Hoffnung: Wahltag ist Zahltag.

Ulrich Stöckl



Becke

und immer immer

Wiederhol auch einen guten Apparat

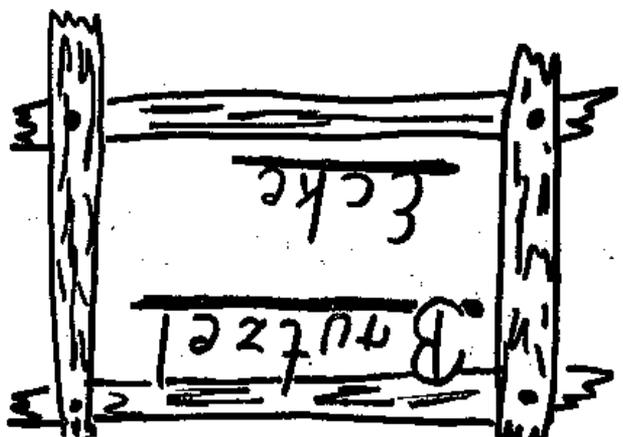
Das werden, abtropfen, im Wasser 1/2 Sekunden ca. 25 min.
 garen. Gedüllerte Saure für 10 min. mit Küchengabeln
 Schmelzen, der im Wasser geschüttelt werden 5 min. im
 Öl erhitzen, zum Saft geben. Zum Schluss Reinigungsmittel
 Wasche und Tomatenmark unterkühlen. In der Dose geschoben.
 wird der Saft gewirkt und mit Petersilie bestreut.

Zubereitung

250g. Salz, etwas Salz
 große Paprika, Pfeffer zum Würzen
 125g. Schmelzwurst
 100g. edelmutter
 1/2 Liter, Tabasco
 1/2 Liter, gekochte Petersilie
 für 4 Personen:

Zutaten

Stelle ich auch den "Rezept mit Salz" von den 40 Jahren
 auf und ca. 1.50 Liter pro Person übrig hat, kann sich auch ans
 Werk machen!



Eine halbe Milliarde lebt unter dem Existenzminimum

Hunger und Armut

Absolute Unterernährung

Menschen mit weniger als 2000 Kalorien pro Tag (Existenzminimum)

Entwicklungsländer 25 %



25 % der Bevölkerung in den Entwicklungsländern, mindestens

462 Mio. Menschen sind unterernährt

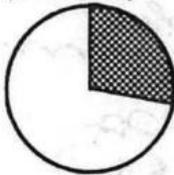
Südeuropa 3 %



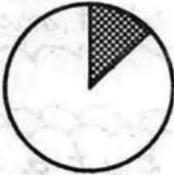
Afrika 25 %



Asien 28 % (ohne China)



Lateinamerika 13 %



Absolute Armut

Menschen unter der Armutsschwelle von 30 Pf. pro Tag Einkommen

Entwicklungsländer 32,9 %



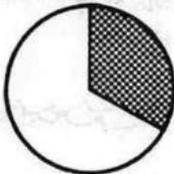
32,9 % der Bevölkerung in den Entwicklungsländern, mindestens

560 Mio. Menschen leben in absoluter Armut

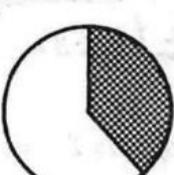
Industrieländer unter 1 %



Afrika 32 %



Asien 38 %



Lateinamerika 11 %



nach FAO/Weltbank

mit weniger als 150 DM im Jahr (!) auskommen, zwei Drittel davon sogar mit weniger als 100 DM (= 30 Pfennige pro Tag).

Oberstes Ziel der Entwicklungshilfe sollte die Befriedigung der lebensnotwendigen Grundbedürfnisse aller Menschen sein. Diese werden in der Erklärung von Cocoyoc genannt:

"Unsere höchste Beachtung gilt der ganzen Zielsetzung von Entwicklung. Diese sollte nicht Dinge, sondern Menschen entwickeln und die menschlichen Grundbedürfnisse befriedigen: Nahrung, Kleidung, Wohnung, Gesundheit, Erziehung, einschließlich des Rechts auf Arbeit und Entfaltung (...). Wir weisen die Ansicht zurück, daß zuerst das Wachstum, dann erst die Verteilung der Güter und die Gerechtigkeit kommen sollen."

Innerhalb der Dritten Welt lebt ein Viertel bis ein Drittel der Bevölkerung unter der absoluten Grenze des körperlichen Überlebens.

Nach einer vorsichtigen Schätzung der FAO (Organisation für Ernährung und Landwirtschaft) von 1974 sind in den

Entwicklungsländern (mit Südeuropa, aber ohne China) 462 Millionen Menschen absolut unterernährt. Als minimale Nahrung zum physischen Überleben werden von der FAO 2.000 Kalorien pro Person und Tag angenommen. Nach Schätzung der Weltbank müssen 835 Millionen Menschen

Aus:

"Überentwicklung - Unterentwicklung - Ein Werkbuch mit Schaubildern und Kommentaren zum Thema 'Armut'" von Rudolf H. Strahm
Laetare-Verlag, Stein/Nürnberg

Boogie à la Status Quo

Gaststar: TYREE GLENN jr.

Drei Bands spielten in der Aula der Gesamtschule in Herten, um



Wir können solche Veranstaltungen aber auch in anderen Schulaulen durchführen, da wir viel mit den SMVen zusammenarbeiten."



den Vertreter für die Vest-Rock 78 Endauscheidung zu ermitteln. Zum günstigen Eintrittspreis von 3,- DM (im Vorverkauf sogar nur 2,- DM) konnten mehr als 400 Besucher, aber nicht nur "ihre" Bands hören: Während die Jury tagte, spielte die bekannte Gruppe "Tyree Glenn jr. & Brain Damage", die später noch zwei Zugaben geben mußten.

Wir fragten den Hertenner Stadtjugendpfleger, Michael Polubinski, wie er das alles finanzieren konnte. Seine Antwort: "Im Stadtrat ist man der

Meinung, daß auch Musikveranstaltungen für Jugendliche großzügig unterstützt werden sollten." Und der Veranstaltungsort? "Die Aula der Gesamtschule hat eine Art Ersatzfunktion für die nicht vorhandene Stadthalle.

RAILROAD

Als erste Gruppe ging dann "Railroad" an den Start, der Vorjahressieger. Sie boten 25 Minuten lang solide Musik. Als einzige Band brachten sie mit



ihrem melodischen Rock und deutschen Texten einen originellen Sound, der vor allem auf ihrem guten Zusammenspiel beruhte. Schwächen der Musiker wurden im Gesang und in den Soli deutlich. Leider fehlte ihrer Musik auch der zündende Funke.

LUCKY HAZZARD

"Lucky Hazzard" traten als zweite Gruppe auf. Sie spielten zunächst Bluesbetonte Stücke, dann Rock'n'Roll. Die Musiker beherrschten ihre Instrumente gut, auch das Zusammenspiel klappte. Aber selbst dem Rock-Medley zum Schluß fehlte die Kraft. Einige Rufe "Aufhören!" und schwacher Beifall begleiteten ihren Auftritt.

AIRPORT

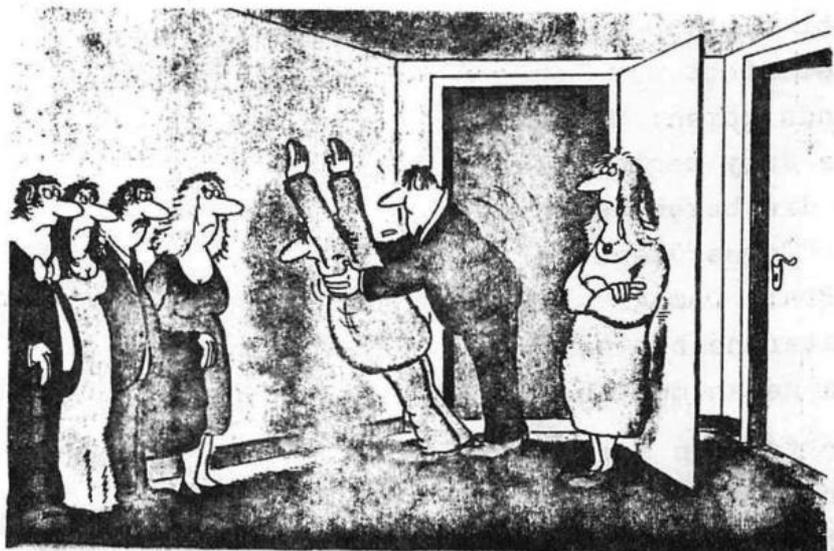
Auch "Airport" konnte nicht überzeugen. Zu bekannt schien ihr Sound, und auch die Spielereien des Orga-

Eberhard Schlichting
Honi soit qui mal y pense

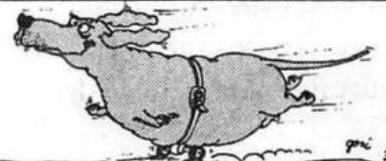
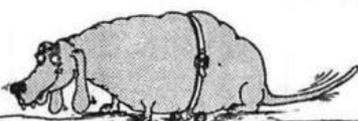


nisten kamen nicht an. "Airport" rettete sich dann in Rock und Boogie à la Status Quo. Heftigen Beifall erhielten sie allerdings nur von einer kleinen Fangruppe.

Das Publikum konnte sich an der Siegerbestimmung durch Wahlzettel beteiligen, die auch an einer Verlosung von 5 Singles, 3 Lps und 3 Jahresfreikarten des Stadtjugendamtes teilnahmen. Die Jury, bestehend aus aktiven Musikern und zwei Musikkritikern, fällten dann ihr Urteil, das sich mit dem des Publikums deckte: 3. Platz für "Airport", 2. Platz für "Lucky Hazzard", 1. Platz für "Railroad".



„Ja, ja, ich weiß, daß man euch letztes Mal ein paar Gläser geklaut hat, trotzdem finde ich, ihr übertreibt ein wenig!“



sjd ~ die falken

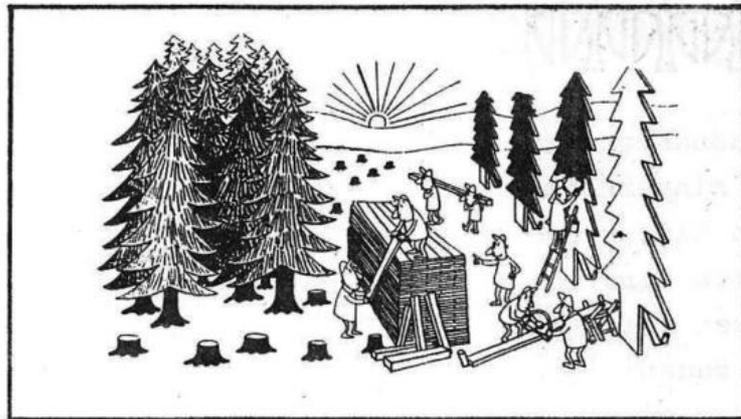


Kinderverband. Die Grundlage ihrer Arbeit sind die Gruppen in den Ortsverbänden. Die Kinder und Jugendlichen kommen dort zusammen und diskutieren ge-

durchgeführt. Dort, in den ca. dreiwöchigen Zeltlagern wird weitaus mehr geboten als in den Gruppenstunden. Die Politisierung, das heißt unter anderem Selbst-

"Das Ziel der Falken ist die Durchsetzung der sozialistischen Gesellschaftsform in der BR-Deutschland einschließlich West-Berlin. Eine sozialistische Gesellschaftsform bedingt die Vergesellschaftung der Produktionsmittel." So Michael Griesbach, Stadtverbandsvorsitzender der Sozialistischen Jugend Deutschlands - die Falken in Recklinghausen.

Im Gegensatz zu anderen Städten wie Marl oder Herten hat die SJD in RE nicht so viele Mitglieder es sind ca. 100. Die SJD-Die Falken ist ein sozialistischer Jugend- und



meinsam über ihre Probleme und Schwierigkeiten, überlegen, woher diese kommen und was man gemeinsam dagegen tun kann. Die Gruppenstunde, in welcher alle gleichberechtigt sind, wird geleitet von pädagogisch geschulten Helfern, die sich als Partner der Kinder und Jugendlichen sehen. Außer den Gruppenstunden werden alljährlich Zeltlager

bewußtsein, Kritikfähigkeit und Kreativität, wird gefördert.



Eines der Hauptanliegen der SJD ist



es, den Kindern möglichst früh unter Berücksichtigung ihres Alters, Entscheidungen zu übertragen, die unmittelbar sichtbare Auswirkungen auf das Zusammenleben haben. So können die Kinder und Jugendlichen selbst entscheiden, ob sie in Gemeinschaftszelten schlafen wollen.



Alle Maßnahmen finden im Einvernehmen mit den Eltern statt. Angeboten wird im Zeltlager unter anderem: Bauspielplatz, Theater- und Rollenspiel, Bastel, technisches Basteln, KFZ-Werkstatt, Zeitung, Lagerfunk .



Die Gründung der SJD erfolgte im Oktober 1904 in Berlin innerhalb der Arbeiterbewegung.

Michael Griesbach: "Der Anlaß war der Selbstmord eines Berliner Schlosserlehrlings, der die Drangsalierungen und Mißhandlungen seines Lehrmeisters nicht mehr ertragen konnte. Daraufhin trafen sich im Oktober 1904 einige junge Leute um darüber zu beraten, wie man sich gegen die Ausbeutung in den Betrieben zur Wehr setzen kann. Nach der Zerschlagung

durch den Hitlerfaschismus bildete sich die SJD - die Falken in der jetzigen Form."

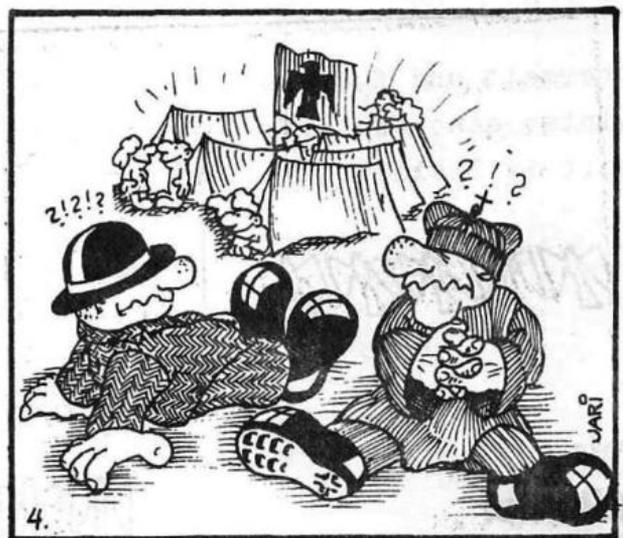


Zur Entwicklung der Falken: Zur Zeit der Studentenbewegung 69/70 war eine stärkere Politisierung der Falken feststellbar, neue politische und pädagogische Inhalte wurden festgelegt.



In Recklinghausen gibt es drei Kinder- und Jugendgruppen (Süd, Suderwich und Stadt). Die Falken sind mit





einer beratenden Stimme im Jugendwohlfahrtsausschuß der Stadt RE vertreten.



Die Mitgliedschaft bei der SJD kostet für Kinder monatlich 1,- DM, für Schüler, Auszubildende, Zivildienstleistende und Wehrpflichtige 2,- DM und für ausgelernte Jugendliche 3,- DM. Mitglieder gehören ihrem Alter entsprechend folgenden Arbeitskreisen an: den "Falken" von 6-15 Jahren, der "Sozialistischen Jugend" von 15 Jahren an. Vertreten sind die Falken im Landesjugendring als auch im Bundesjugendring. Sie

bekommen keine direkten Zuschüsse von den Parteien. Die Zusammenarbeit mit anderen politischen Organisationen beschränkt sich auf politisch zur Arbeiterbewegung zählende Organisationen. In Recklinghausen arbeiten die Falken in der Jugendinitiative und bei der Bürgerinitiative Umweltschutz mit.



Die Aktivität der Falken kann am Besten an den bisher gelaufenen Aktionen aufgezeigt werden. Dies sind: Zeltlager in Walsrode und -Farborg und eine -Winterfreizeit in Finst-

ernau. Eine Demonstration "Recht auf Arbeit - Recht auf Ausbildung" und eine ne 1. Mai Demo mit anschließendem Kinderfest in Marl. SJ-Treff in Waltröp, mit Darbietungen aus den Ortsverbänden von RE, 1. Mai-Demo mit anschließendem Kinderfest in Gladbeck, Demo gegen das Castroper NPD-Pfingstkamp, Demo: Gegen Jugendarbeitslosigkeit, Veranstaltung mit den Schmetterlingen. Außerdem veranstalten die Falken im Sommer ein Zeltlager in Berlin und eins in Frankreich, geplant sind für den Herbst eine Kinder-

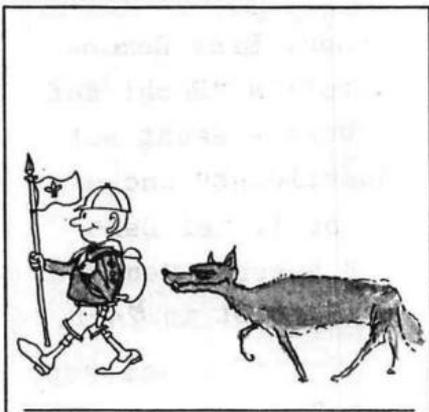


freizeit und für den Winter eine Winterfreizeit in Italien.



Aake

Wie der Schein trügt



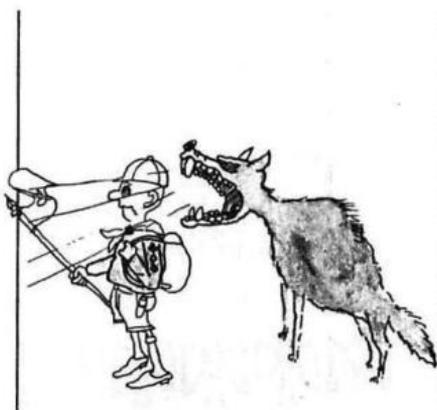
Meinung

SJD - Die Falken - gerade in letzter Zeit wieder im Gespräch im Zusammenhang mit dem Auftritt der Schmetterlinge, die sie für den 3. Juni engagiert hatten, da die Gruppe auf der 'ran-Fete nicht auftreten durfte. Lobenswert ist die Zusammenarbeit mit

der Bürgerinitiative Umweltschutz und der Jugendinitiative RE. Auffallend ist jedoch, daß zwar jede Menge Aktionen der Falken stattfinden, aber kaum in RE.



1971 mal eine Spielaktion und die Eröffnung des Ladenlokals (welches im Sommer dieses Jahres allerdings wieder schließt, da den Falken die finan-

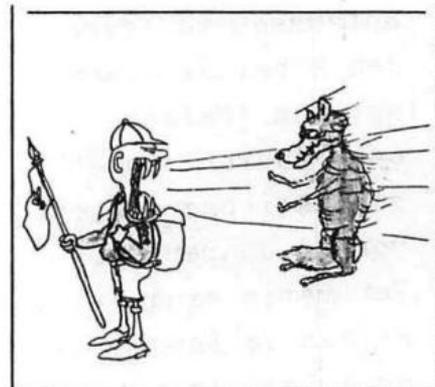


ziellen Mittel fehlen). Und dann?

Was bieten die Recklinghäuser Falken in Recklinghausen? Warum nicht ein Kinderfest in RE wie in Marl oder Gladbeck?

Warum nicht mehr Aktionen in RE - Spielfeste, Aktionen für bessere Spielplätze, Infostände gegen Jugendarbeitslosigkeit, Demos gegen den Neo-Faschismus? Denn gerade solche Aktionen sind in RE rar und die Jugendorganisationen der Parteien scheinen sich nicht zu trauen, wenn man deren Aktivitäten kritisch betrachtet. Denn letztendlich: Durch Autorallies und Fußballspiele lassen sich keine großen politischen Veränderungen hervorrufen!

Anke Behrendt



Al DiMeola
Elegant Gypsy
CBS 81845

Al DiMeola ist bekannt als einer der großen Techniker, aber auch als ein großer Melodiker des amerikanischen Jazz-Rocks.

Neben seinen Verpflichtungen wie etwa in der Chick Corea - Gruppe Return To Forever oder bei Plattenaufnahmen befreundeter Mu-



siker fand er bisher dreimal Zeit, eine Solo-LP zu produzieren. Da war zunächst "In the Land of the Midnight Sun", die von den Kritikern noch nicht so begeistert aufgenommen wurde wie die ein Jahr darauf erschienene "Elegant Gypsy", und nun zuletzt "Casino", bei der der musikalische Höhenflug der 2. LP nicht ganz nachvollzogen werden konnte.

Und ein musikalischer Höhenflug liegt bei "Elegant Gypsy" sicherlich vor. Die 6 Kompositionen der LP haben alles, was man vom Jazz-Rock erwarten kann:

eine fast unglaubliche Technik aller Spieler (die Besetzungsliste umfaßt immerhin so bekannte Namen wie Steve Gadd, Lenny White, Jan Hammer oder Anthony Jackson), Schnelle Rhythmen, die sich zumeist an der Samba orientieren,

Auf der zweiten Seite ist zunächst "race with Devil on Spanish Highway" zu hören, bei dem das exakte Spiel der Musiker - besonders gut zu hören an den vielen Breaks - fast unglaublich ist. Nach einem weiteren akus-

PLATTENKRITIK

Melodik und eine gespannte Atmosphäre in den einzelnen Stücken, die sich immer mehr verdichtet, um sich dann in einem Solo zu lösen.

Auf diesem Schema aufgebaut sind die beiden ersten Stücke der LP, darun-



ter die einzige Fremdkomposition, "Flight over Rio", von Mingo Lewis. Als Abschluß der ersten Seite hat Meola ein wunderschönes Gitarrenduo ausgewählt, eine Samba, die er zusammen mit Paco DeLucia auf akustischen Gitarren spielt.

tischen Stück, das Meola Solo spielt, schließt die LP mit dem Titelstück, der Elegant Gypsy Suite, in der Jan Hammer eines seiner unvergleichlichen Soli bringt und mit dem Mini-Moog Synthesizer täuschend echt eine E-Gitarre nachahmt.

Insgesamt halte ich diese LP für so gelungen, daß es leider unwahrscheinlich ist, daß Al DiMeola in der nächsten Zeit wieder solch ein großer Wurf gelingt.

Dirk Bracke



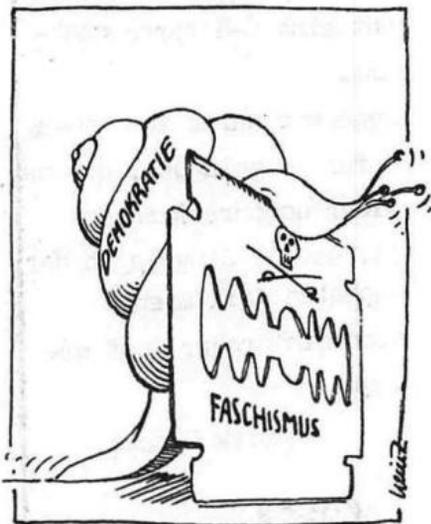
» Es lebe der Faschismus! «

Gewalt verherrlichen sie und Juden sind für sie zweitrangige Menschen. Niemals seit dem zweiten Weltkrieg sind alte SS-Kämpfer und Neofaschisten so aktiv ge-



linksradikaler Gruppen schnell aktiv und die Gefahr sehr groß, daß jede etwas fortschrittlich eingestellte Person als Sympathisant verunglimpft wurde, so

TERROR von REChTS



wesen wie in den letzten Monaten. Waren es früher meist "nur" Wandbeschriftungen, so neigen sie heute schon mehr zu offenen Veranstaltungen und gewalttätigen Aktionen.

Ein besonderes Beispiel dafür ist das Zeltlager der Jungnationaldemokraten in Waltrop (der HOLZWURM berichtete darüber). Nicht nur über Pfingsten fand diese Veranstaltung statt, sondern die Neonazis tummelten sich weiter an der Lohburg. Und gleichzeitig beabsichtigt die Stadt Waltrop, den alljährlichen Ferienspaß an gleicher Stelle für Kinder zu veranstalten!

War der Staat bei der Verfolgung

scheut man bei den Alt- und Neonazis vor Maßnahmen zurück. So konnte erst durch die

Bekanntmachung

Betr.: Radikalerlach
Die Bevölkerung wird noch einmal darauf hingewiesen, daß die ehem. Mitgliedschaft in NSDAP, SA, SD, SS und im NS-Rechtswahrendbund einer Beschäftigung im öffentlichen Dienst nicht entgegensteht.



Der Landesbeauftragte für
das Gefährdungswesen.

Grafik: Klaus Staack



1.5.: NPD-"Maifeier" in Altenmarkt/Alz Redner: Walter Bachmann, bayr. Landesvors.; Norbert Burger, NPD-Österreich. Kundgebung der "Jungen Nationaldemokraten" in Heiligenkreuzsteinach.
 "Gedenkfeier für die Befreiung Münchens am 1.5.1919 durch Freikorps" vom "Deutschen Block" und der "Deutschen Volksunion" in München.
 3.5.: Öffentliche Versammlung der NPD in Ulm.
 4.-18.5.: Reise des "Hilfskomitee Südliches Afrika" auf den "Spuren deutscher Kolonialleistung" nach Afrika
 4.5.: Eröffnung des "Junge-Nationaldemokraten"-Heimes in Lüdenscheid. Sprecher: Bernd Dröse: "Jugend im Aufbruch".
 5.5.: NPD-Gründungsversammlung in Mannheim.
 6.5.: Kundgebung der "Jungen Nationaldemokraten" in Oldenburg.
 "Tag der Nationaldemokraten" in Celle.
 7.5.: Parteitag der NPD Bayern in Regensburg. Sprecher: Walter Bachmann, Landesvors.; Martin Mußnug; Bundesvors.
 9.-15.5.: "Tage der Gemeinschaft" der "Unabhängigen Freundeskreise" in Scharzfeld/Harz.
 12.-14.5.: "Tage volkstreuer Jugend" im Raum Heilbronn.
 12.-15.5.: "Pfingsttreffen nationaler Jugend" bei Dinkelsbühl; am 14.5. "Treffpunkt der Generationen" unter

Beteiligung führender Rechtsradikaler: Gernot Möhrig (Bundesführer des "Bund Heimattreuer Jugend", Gerd Knabe (Agitator und Kabarettist), Reinhard Pozorny (Preisträger des "Deutschen Kulturwerks europ. Geistes") und Alfred E. Manke (Verleger, Leiter des "Nationalen Ideologiezentrums).

Pfingstlager der "Jungen Nationaldemo-

kraten" in Waltrop (bei Dortmund) mit politischen Schulungen.
 14.5.: Treffen des 1.SS-Korps der "Leibstandarte Adolf Hitler" und der "Hitlerjugend" in der Stadthalle von Nassau. Auf einer Sitzung des Stadtrates wurde mit 12 gegen 8 Stimmen die Genehmigung für dieses Treffen erteilt. Die SPD und die Freie Wählergemeinschaft wandten sich gegen die Genehmigung.



Demonstration breiter demokratischer Kräfte in Frankfurt eine Kundgebung der NPD wenigstens teilweise unterbunden. Aber auch hier fiel die Entscheidung viel zu spät, so daß eine Minderheit von sogenannten K-Gruppen mit der Polizei vorher eine Straßenschlacht inszenieren konnte.

Es ist erschreckend zu sehen, wie wenig von öffentlicher Seite z.B. gegen "Kameradschaftstreffen" der SS oder der Hilfsgemeinschaft auf Gegenseitigkeit (HIAG) getan wird. Aktionen

dagegen kommen mehr von anderen demokratischen Kräften wie etwa am 22.4.78 bei einer Demonstration in Köln, an der über 70 Widerstandsorganisationen aus ganz Europa teilnahmen. Auch

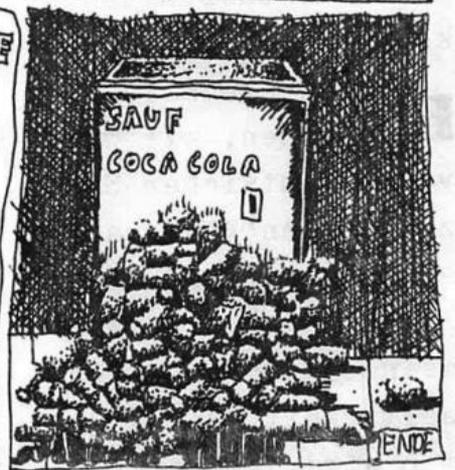
die Demonstration gegen das Zeltlager in Waltrop zeigt, daß sich jeder gegen diese Wiedergeburt totalitären und mörderischen Gedankenguts wehren kann und wehren sollte.



AUS DER REIHE
DER SEGEN DER
TECHNIK:

DER COLA-AUTOMAT

ODER:
TÜCKE DES
OBJEKTS!



JUGENDINITIATIVE

AUSSCHUß GEWÄHLT

Am 14. Juni trafen sich fast 30 Jugendliche im Heinrich-Pardon-Haus, um den ständigen Ausschuß der Jugendinitiative zu wählen. Von den elf Kandidaten wurden folgende neun gewählt: Als Nichtorganisierte Dirk Bracke, Peter Englisch, Sigurd Evers, Uwe Haske, Dorothea Kleine, Ralf Kropla, Ulrich Stöckl, dazu Erich Burmeister (SDAJ) und Hans-Georg Iser (SJD - Die Falken), der trotz seiner Abwesenheit viele Stimmen bekam. Nicht gewählt wurden die Kandidaten der Jungen Union und der Jungsozialisten.

AUFGABEN

Der ständige Ausschuß soll zwischen den zweimonatlichen Versammlungen der Jugendinitiative die Interessen der Jugendlichen gegenüber der Öffentlichkeit, der Verwaltung und den Politikern



Die Mitglieder des ständigen Ausschuß: Ulrich Stöckl, Dorothea Kleine, Sigurd Evers, Uwe Haske, Peter Englisch, Erich Burmeister, Ralf Kropla

vertreten. Als Ziele nennt die Satzung die Förderung jugendpolitischer und jugendkultureller Aktivitäten, sowie die Darstellung und Vertretung der Probleme und Forderungen Jugendlicher.

STADTJUGENDRING

Peter Patzke vom Jugendamt berichtete, daß auf der letzten Sitzung des Jugend-

wohlfahrtsausschusses der Vorsitzende, Theo Ramhorst (CDU), die Bildung eines Stadtjugendrings vorgeschlagen hatte. Da in der Jugendinitiative teilweise auch Vertreter der Jugendorganisationen mitarbeiten, könnte die Initiative unter Umständen einen Stadtjugendring ersetzen. Dann müßte aber die Vertretung der Organisationen im ständigen Ausschuß neu geregelt werden.



Liebe HOLZWÜRMER!

Zu dem Artikel von Anke Behrendt "Hausrat" im HOLZWURM Nr. 20/Mai 78 möchte ich folgendes anmerken:

1. Der hauptamtliche Vertreter im Hausrat ist für die Hausratsmitglieder keine Art Halbgott. Er hat mehr Erfahrung und wird daher nur als ein gleichwertiger Mitarbeiter betrachtet. Durch die Erfahrung kommen öfters vernünftige Vorschläge zustande, die vom Hausrat angenommen werden können.

2. Ich halte es nicht für gut, wenn das Leitungsteam des Hausrats noch einmal gewählt wird, nur weil zwei Kindergruppenleiterinnen am Wahltag Leitungsteams noch nicht gewählt waren (Sie sind noch immer nicht gewählt, obwohl dazu schon drei Monate Zeit war). Die Neuwahl würde nämlich bedeuten, daß die Anerkennung der Stimmberechtigung des Leitungsteams im H.P.H.-

Vorstand durch die Mitgliederversammlung des Vereins für Jugendheime e.V. stark verzögert würde. Und dies ist sicherlich nicht im Sinne der H.P.H.-Jugendlichen.

3. Anke schreibt, daß das Leitungsteam aus drei Diskovvertretern besteht. Dies stimmt nicht. Es sind zwei Diskovvertreter und ein Besuchervertreter, die im Hausrat von allen gewählt worden sind und die im



HOLZWURM
c/o J.F.
Hemer Str. 43
4350 Df

Vorstand des H.P.H.-Trägers nicht ihre persönliche Meinung, sondern die Gesamtmeinung des Hausrates vertreten.

Außerdem wird im Hausrat über jeden Vorschlag abgestimmt, wobei jeder seine eigene Meinung vertreten kann und auch danach abstimmen kann. Und dazu kommt noch, daß die Besucher des H.P.H.'s ebenfalls Vorschläge im Hausrat einbringen können.

Mario Loeffelbein
(Mitglied des Hausrats-Leitungsteams)

Anmerkung der Redaktion:

Wir wollen nicht näher auf diesen Leserbrief eingehen, aber darauf hinweisen, daß vier Kindergruppenleiter/innen nach der Satzung im Hausrat vertreten sein müßten.



An die HOLZWURM-Redaktion!

Für Ihren 2. Platz beim Wettbewerb der Jugendzeitschriften der "Jungen Presse NW" möchte ich Ihnen recht herzliche Glückwünsche aussprechen.

Ich freue mich, daß Ihre Zeitschrift, obwohl sie erst seit 1976 gemacht wird, bereits so ein hohes Niveau erreicht hat, daß sie auch vor überregionaler Kritik bestehen kann. Die Auszeichnung durch den 2. Platz sollte für Sie Anreiz genug sein, im gleichen Geiste weiterzuarbeiten und ggfls. zu verbessern, was nach Meinung der Juroren noch zu verbessern ist.

Ich jedenfalls wünsche Ihnen und Ihrer Zeitung für die Zukunft weiterhin viel Erfolg und hoffe mit Ihnen, daß Sie die derzeitige Auflage von 600 Exemplaren dank des jetzigen großen Erfolges bald verdoppeln können.

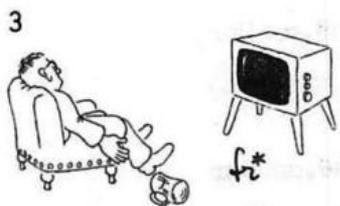
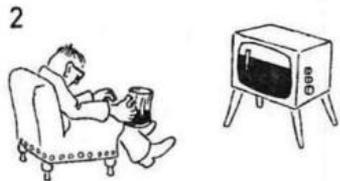
Erich Wolfram, MdB
Oberbürgermeister

T E R M I N E

- | | | |
|--------------------------|--|---------------------|
| 13.07.1978
Donnerstag | Stopt die Todesfahrt der U-Bahn 123
Film im Jugend-Info-Treff, Hernerstr. | 19.00 Uhr |
| 14.07.1978
Freitag | ZDF-Sendung "aspekte": Bericht über
sozio-kulturelle Zentren in der BRD
u. a. über die Altstadtachmiede | |
| 20.07.1978
Donnerstag | "Der Zigeuner" Film im Jugend-Info-
Treff, Herner Str. 13 | 19.00 Uhr |
| 27.07.1978
Donnerstag | "Familienleben", Film im Jugend-In-
fo-Treff | 19.00 Uhr |
| 12.08.1978
Samstag | "Swinging Blue Jeans" aus GE-Buer
Rock'n Roll im Saal, Kennstraße | 19.00 Uhr
2,- DM |
| 20.08.1978
Sonntag | Folk-Festival in Herten, Schloßpark
u. a. mit Amerindia/Bolivien, Martin
Philippi/BRD, Orpheus und Rosa,
Griechenland, u. v. a. | |



Und nun unser Service für die Regentage in dieser Ferienzeit. Bild B enthält 12 grobe Abweichungen. Bitte die Fehler umrunden bzw. einkreisen und dann Einsenden an Holzwurm Redaktion, Abt. Ferienspaß, c/o Jugend-Info-Treff, Herner Str. 13.



Der Kanal ist voll

FESTE TERMINE, also keine lockeren:

jeden Sonntag, 18.00 Uhr - 22.00 Uhr, Teestube im HOT Pestalozzistraße

jeden Dienstag, ab 20.00 Uhr, Bürgerinitiative Umweltschutz, Altstadt Schmiede, Kellerstr.

jeden Freitag, 17.00 Uhr - 19.00 Uhr, HOLZWURM-Redaktions-sitzung im Jugend-Info-Treff



Die Zeit der geschlossenen Anstalten, und damit die Ferienzeit ist angebrochen. Hier die Urlaubstermine der Einrichtungen:

HOT Pestalozzistr.im August geschlossen

Heinrich-Pardon Haus.....im Juli geschlossen

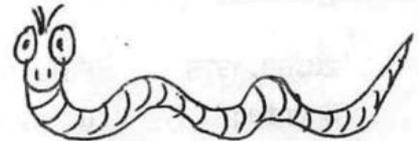
JZ Marienstraße..... 10.07 - 23.07. geschlossen

Oberlinahaus.....bis zum 20.07. geschlossen

Normal geöffnet haben nur:

Altstadtschmiede, Kellerstr. 10

Jugend-Info-Treff, Herner Str. 13



**WOLLEN SIE STERBEN, WEIL
DIESES HEFT ZU ENDE IST?**



**WARTEN SIE NOCH AUF
DAS NÄCHSTE HEFT!**